



Neues!!!

Das Magazin

der LAG Werkstatt-Räte NRW

Ein wichtiger Hinweis:

Wir verwenden in dem Magazin nur die männliche Form der Wörter.
Es sind aber alle Menschen gemeint.
Wir machen das so, damit möglichst viele Menschen das Magazin
leichter lesen und verstehen können.

Inhalt vom Magazin Neues – Ausgabe 10

Willkommen zur neuen Ausgabe unseres Magazins!	3
Wichtig: Links zu anderen Internet-Seiten.....	4
1. Neues	5
Das sind unsere Baustellen... Da sind wir gerade dran.....	5
Erhöhung Grundbetrag auf 133 Euro zum 1. August 2024.....	5
Erfolgreiche Gründung einer LAG für Frauen-Beauftragte in NRW	7
2. Das Thema:.....	10
Einblick in den Gewaltschutz der WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH	10
Aufruf: Wir geben euch eine Stimme.....	11
Wir möchten euch im Internet sehen! Wir machen euch laut!.....	12
3. Verschiedenes.....	13
Die Cyber-Mobbing leichte Hilfe App	13
Leichte Sprache Übersetzer.....	13
Tagesschau in Leichter Sprache.....	14
Zusammenstehen für Menschlichkeit.....	14
Schicht-Wechsel 2024	15
Der „Werkstätten:Tag 2024“ im September.....	16
Wir arbeiten am Magazin Neues mit	17
Denkt daran.....	18

Willkommen zur neuen Ausgabe unseres Magazins!

Liebe Werkstatt-Räte !
Liebe Vertrauens-Personen !

ich freue mich sehr, Euch in der aktuellen Ausgabe unseres Magazins begrüßen zu dürfen.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, diese Ausgabe mit ein paar persönlichen Worten zu eröffnen und Euch eine inspirierende Geschichte aus der Welt des Sports und der Inklusion näherzubringen.

Zunächst möchte ich auf die vergangenen Olympischen Spiele zurückblicken. Dieses Ereignis hat uns wieder einmal gezeigt, wie Sport Menschen aus verschiedensten Ländern, Kulturen und Hintergründen zusammenbringt. Wir haben mitgefiebert, gejubelt und gelitten – und all das verbindet uns auf eine einzigartige Weise. Die Olympischen Spiele waren ein Fest des Sports und der Gemeinschaft, das uns gezeigt hat, wie viel Kraft und Freude hierin steckt.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch einen besonderen Sport-Verein hervorheben, der auf und neben dem Platz immer wieder Zeichen setzt: der FC St. Pauli.

Dieser außergewöhnliche Verein hat kürzlich ein bemerkenswertes Programm ins Leben gerufen,

das sich darauf spezialisiert, schwere Sprache in leichte Sprache zu übersetzen.

Dieses Programm zeigt, dass der FC St. Pauli nicht nur für sportliche Leistungen steht, sondern auch für soziale Verantwortung und Inklusion.

Durch die Übersetzung komplexer Inhalte in eine verständlichere Sprache wird ein wichtiger Beitrag zur Barrierefreiheit geleistet.

Dies ermöglicht es Menschen mit sprachlichen oder kognitiven Herausforderungen, sich besser zu informieren und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Dieser Fußball-Club ist damit durchaus ein Vorreiter, wenn es darum geht, Brücken zu bauen und Integration zu fördern.

Er lebt vor, was es bedeutet, ein offener und solidarischer Verein zu sein.

Es ist inspirierend zu sehen, wie sich ein Fußballverein über den Sport hinaus für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit einsetzt.

Lest dazu gerne auch meinen Artikel unter „Verschiedenes“.

In dieser Ausgabe unseres Magazins möchte ich Euch noch viele weitere Geschichten präsentieren, die zeigen, was Inklusion bedeutet, aber auch, wo es noch deutlichen Verbesserungsbedarf gibt.

Ich wünsche Euch viel Freude beim Lesen.

Euer Ingo Pläßmeier



Wichtig: Links zu anderen Internet-Seiten

Manchmal findet Ihr in unserem Magazin Links zu anderen Internet-Seiten.

Wir haben keinen Einfluss auf die Inhalte dieser Seiten

und können daher nicht dafür garantieren,

dass die Informationen dort richtig, vollständig oder aktuell sind.

Wir möchten betonen,

dass wir keinen Einfluss auf die Inhalte auf anderen Seiten haben.

Diese Regel gilt für alle Links in unserem Magazin

und für alle Inhalte der verlinkten Seiten.

Die Menschen, die diese Seiten betreiben,

sind allein dafür verantwortlich, was dort steht.

Als wir die Links gesetzt haben,

haben wir die verlinkten Internet-Seiten überprüft,

um sicherzustellen,

dass sie keine schlechten (illegalen) Inhalte haben.

Wir haben keine solchen Inhalte gefunden.

Es ist jedoch nicht möglich,

die verlinkten Seiten ständig zu kontrollieren.

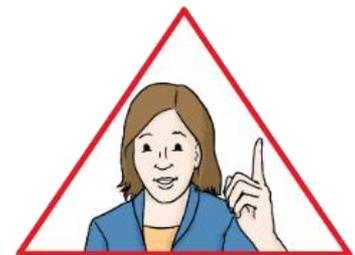
Wenn wir erfahren, dass dort etwas Verbotenes passiert,
entfernen wir die Links sofort.

Ihr solltet immer vorsichtig sein, wenn ihr auf Links klickt.

Es ist auch immer wichtig einen Viren-Schutz zu haben.

Es ist auch möglich,

dass die verlinkten Seiten nicht immer auf dem neuesten Stand sind.



1. Neues

Das sind unsere Baustellen... Da sind wir gerade dran...

Wir beraten seit diesem Jahr die Verhandlungen für die Finanzierung oder Bezahlung der Arbeit der Werkstatt-Räte und Frauen-Beauftragten in Zukunft.

Das ist gerade eine sehr wichtige Beratungs-Arbeit.

Wir beraten zusammen mit der LAG Frauen-Beauftragten NRW die Verhandlungen.



Wichtig:

Der Werkstatt-Rat braucht eine eigene Kosten-Stelle in der Buchhaltung in der Werkstatt!!!!

Auf dieser Kosten-Stelle werden alle Kosten für die Werkstatt-Rat-Arbeit gesammelt und eingetragen.

Denn: Es muss ordentlich abgerechnet werden.

Der Werkstatt-Rat hat das Recht darauf, in die Kosten-Stelle einzusehen.

So kann jeder Werkstatt-Rat sehen, was sie ausgeben.

Zum Beispiel:

Hier müssen die Kosten für die Fahrten zur Sitzung oder auch Freistellung der Vertrauens-Person eingetragen werden.



Erhöhung Grundbetrag auf 133 Euro zum 1. August 2024

Ab dem 1. August 2024 wurde der Grundbetrag für Beschäftigte in Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) um 5 Prozent auf 133 Euro erhöht.

Warum gibt es diese Erhöhung?

Der Grundbetrag ist an das Ausbildungsgeld gekoppelt.

Wenn Auszubildende oder Studenten mehr Geld bekommen, bekommen auch wir mehr Geld.

Das soll gerecht sein und klingt zunächst gut.

Es zeigt, dass die Regierung möchte,

dass wir Menschen mit Behinderung mehr Unterstützung bekommen.



Warum ist die Erhöhung nicht nur gut?

Die Erhöhung gilt für alle Beschäftigten in den Werkstätten,
egal wie viel sie arbeiten können.

Das heißt, sowohl diejenigen, die viel arbeiten, als auch diejenigen,
die weniger arbeiten können, bekommen den gleichen Betrag.

Das klingt fair, aber es gibt ein Problem:

Die Werkstätten verdienen dadurch nicht mehr Geld.

Sie müssen die Erhöhung anderswo einsparen,
weil sie das zusätzliche Geld nicht einfach so haben.

Das kann dann bedeuten, dass die Menschen, die mehr leisten,
weniger Geld bekommen.

Das führt zu Unzufriedenheit und kann zu Neid zwischen uns Beschäftigten führen.

Das ist eine natürliche Reaktion,

denn es fühlt sich nicht gerecht an, wenn man mehr arbeitet,
aber nicht entsprechend mehr bekommt.



Unsere Haltung dazu

Wir, die LAG Werkstatträte NRW, verstehen die Absicht hinter der Erhöhung
und begrüßen, dass die Regierung uns mehr unterstützen will.

Aber wir sehen auch die Probleme, die dadurch entstehen können.

Wir glauben, dass die Erhöhung nicht die ganze Lösung ist
und dass mehr getan werden muss.

Wir müssen sicherstellen, dass alle gerecht behandelt werden
und die Werkstätten ausreichend finanziert sind,
um diese Erhöhungen zu tragen,
ohne an anderer Stelle sparen zu müssen.



Erfolgreiche Gründung einer LAG für Frauen-Beauftragte in NRW

*Ein Bericht von Andrea Metternich, Nicole Burek und Aylin Ihnen (Assistenz)
der LAG Frauenbeauftragten NRW*

Die Gründung einer Landes-Arbeits-Gemeinschaft (LAG) markiert einen wichtigen Meilenstein für Frauen-Beauftragte in Einrichtungen.

Sie bietet die Chance, Kräfte zu bündeln und gemeinsam größere Ziele zu erreichen.

Besonders im Bereich der Inklusion

spielen LAGs eine zentrale Rolle, da sie verschiedene Akteure zusammenbringen und eine Plattform für den Austausch von Ideen und Erfahrungen schaffen.

Der Weg zur erfolgreichen Gründung einer LAG ist jedoch oft mit Herausforderungen gepflastert.

In diesem Artikel werden die wichtigsten Meilensteine, auf dem Weg der der Gründung einer LAG für Frauen-Beauftragte beleuchtet.



Von Links nach Rechts: Andrea Metternich, Tanja Schiermann, Nicole Burek
Foto: Mira Unkelbach

Das ist schon seit 2017 passiert:

Das Amt der Frauen-Beauftragten in den WfbM gibt es seit 2017.

Die Aufgaben beinhalten insbesondere die

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Gewaltschutz
- Ansprechpartnerin auf Augenhöhe
- Präsenz und Unterstützung für alle Frauen in der Werkstatt,
- Erste Ansprech-Partnerinnen und Anlaufstellen bei Gewalt-Erfahrungen und
- wichtige Ansprech-Partnerinnen für Fach-Frauen in der Stadt



Ende 2020 startete das Vorhaben als Arbeitskreis mit regelmäßigen Treffen zum Austausch der Frauen-Beauftragten in NRW.

Der Arbeitskreis wurde initiiert von dem SiStaS-Projekt, das vom Netzwerk-Büro Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW durchgeführt wurde. Bei den Treffen ging es um zentrale Problemstellungen.

Denn, viele Frauen-Beauftragte sind allein im Amt.

Sie verfügen über kein Arbeitsmaterial, erhalten wenig Informationen von der Leitung und oft haben sie auch selbst schon Gewalt erlebt.

Darüber hinaus konnte man sich über diese Themen austauschen:

- Probleme während der Corona-Zeit,
- Möglichkeiten zur Vernetzung mit den richtigen Ansprech-Personen und anderen Frauen-Beauftragten sowie
- Verbesserte Maßnahmen für den Gewaltschutz in NRW

Als nächstes wurde die erste Vollversammlung organisiert, für die 160 Frauen-Beauftragte nach Gütersloh angereist sind.

Die Frauen aus NRW konnten mitentscheiden und haben Arbeitsgruppen zu wichtigen Themen, wie Gewaltschutz, Interessenvertretung und Netzwerkarbeit zusammengestellt.

Die Frauen-Beauftragten in NRW entschieden: Wir wollen eine LAG gründen!

Aufbau des Netzwerks

Eine zentrale Aufgabe ist die Vernetzung, um auf wichtige Themen aufmerksam zu machen, sich Gehör zu verschaffen und sichtbar zu werden.

Das konnten die Frauen-Beauftragten in NRW erfolgreich umsetzen:

- In den WfbM mit der Leitung und dem Werkstattrat
- In den Städten mit den Gleichstellungs-Beauftragten und
- In den Wohlfahrts-Verbänden mit Koordinator*innen für Werkstatträte.



Besserer Gewaltschutz in NRW

Die Frauen-Beauftragten haben es sich zur Aufgabe gemacht aufzuklären, beeinträchtigten Frauen eine Anlaufstelle zu bieten, ihnen mehr Schutz vor Gewalt durch gute Beratung anzubieten und alltagstaugliche Gewaltschutzkonzepte in den Werkstätten zu etablieren.

Das wird auch durch Schulungen der Frauen-Beauftragten unterstützt.

Viele Frauen-Beauftragte sind persönliche Betroffene, die bereits Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gewalt gemacht haben. Gewaltschutz ist für Frauen-Beauftragten ein emotionales Thema, bei dem sie sehr motiviert sind dabei zu unterstützen das Thema Schutz vor Gewalt gut, alltagstauglich und schnell in den Werkstätten umzusetzen.

Das wurde in den letzten 4 Jahren erreicht

Die engagierten Frauen-Beauftragten sind das Herzstück der LAG-FB in NRW. Sie haben durch ihren unermüdlichen Einsatz maßgeblich zur Verbesserung der Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit beigetragen.

Frauen-Beauftragten können nun

- politisch im Land mitwirken,
- in Gremien mitarbeiten,
- Vorträge halten und an Podiums-Diskussionen auf Konferenzen und wichtigen Veranstaltungen teilnehmen.



Die LAG-Gründung war kein leichtes Vorhaben.

Wir hatten mit einigen Stolpersteinen zu kämpfen.

Um eine LAG zu gründen, bedarf es motivierter Frauenbeauftragten, engagierter Vertrauenspersonen und Unterstützung aus dem Bundesland, zum Beispiel von den Landesministerien, der Landes-Behindertenbeauftragten, der LAG der Werkstätten, der LAG WR und anderen Netzwerkstellen im Land.

Denn bis zur Gründung einer LAG braucht es viel Zeit und Energie und nicht zu vergessen, eine gute finanzielle Unterstützung!

Deshalb bedanken wir uns herzlich bei dem MAGS (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales),

der Landesbehindertenbeauftragten Claudia Middendorf,
dem SiStaS-Projekt,

dem NetzwerkBüro für Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW und allen engagierten Unterstützer/Innen.

Der Artikel wurde verfasst von Andrea Metternich,

Zur Erklärung:

Eine konstituierende Sitzung ist das erste Treffen einer Gruppe, zum Beispiel einer Landes-Arbeits-Gemeinschaft oder eines Vereins. In dieser Sitzung werden wichtige Grundlagen gelegt.

Zum Beispiel werden die Vorsitzenden gewählt und Regeln für die Arbeit festgelegt.

Es ist ein Treffen, bei dem die Gruppe mit ihrer Arbeit beginnt.



2. Das Thema:

Einblick in den Gewaltschutz der WFB Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH

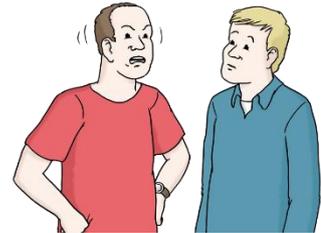
Ein Bericht von unserer stellvertretenden Delegierten Alexandra Fee Widmaier

Bereits im Jahr 2020 wurde ein Gewaltschutzkonzept für alle Zweigwerkstätten mit dem Werkstattrat entwickelt, abgesprochen und festgelegt.

Dieses wurde regelmäßig überarbeitet.

Anfang 2023 durften wir die neue Gewaltschutzbeauftragte begrüßen.

Sie wurde von der Geschäftsleitung als Ansprechpartnerin in Sachen Gewaltschutz angestellt.



Die Gewaltschutzbeauftragte rief den Arbeitskreis Gewaltschutz ins Leben.

Hier nehmen auch immer zwei Abgesandte aus dem Werkstattrat teil.

Die Protokolle aus dem Arbeitskreis sind für alle Werkstatträte zugänglich.

Die Gewaltschutzbeauftragte macht Schulungen für Mitarbeitende sowie Gruppenleiter und alle anderen Angestellten.

Der Reha-Fachdienst hat alle Mitarbeitenden in den acht Zweigwerkstätten darüber informiert, wie sie sich melden können.

In allen Zweigwerkstätten hängt ein Aushang am Schwarzen Brett mit den Telefonnummern der Gewaltschutzbeauftragten und der Ansprechpartner des Werkstattrats (WR), die am Arbeitskreis Gewaltschutz teilnehmen.

Grundsätzlich sind aber alle elf Mitglieder des WR, alle Gruppenleiter und Werkstattleiter sowie der Reha-Fachdienst für Beschwerdemeldungen zuständig.

Die Menschen mit Behinderung können sich den Ansprechpartner ihres Vertrauens aussuchen.

Wenn die Beschwerde anonym bleiben soll,

bietet der Kummerkasten

eine gute Alternative. Der Kummerkasten hängt an einer zentralen Stelle in den Zweigwerkstätten aus

und ist für alle Beschäftigten zugänglich.

Der Kummerkasten wird wöchentlich durch Mitglieder des WR geleert,

die Beschwerden bearbeitet und anschließend per E-Mail an eine zentrale Sammelstelle gesendet.

Auch Ideen und Anregungen können auf diesem Weg weitergeleitet werden.



Alle Ideen und Beschwerden, die anonymisiert über den Kummerkasten oder transparent über einen Ansprechpartner zugetragen worden sind, landen in einer zentralen Sammelstelle und werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) ausgewertet und archiviert.

In einer monatlich stattfindenden Besprechungsrunde trägt die QMB, die von ihr ausgewerteten Ideen und Beschwerden sowohl der Geschäftsleitung als auch dem WR vor.

Die Anonymität wird hierbei aus datenschutzrechtlichen Gründen stets gewahrt.

Auch die Angestellten sind verpflichtet Gewaltvorfälle intern zu melden.

Bei besonders schweren Meldungen von Gewaltvorfällen werden die Werkstatträte von der Geschäftsleitung informiert.

Dies wird gemacht, wenn beispielsweise ein Ausschluss aus der Werkstatt droht und der LVR informiert wird.

Des Weiteren finden regelmäßig in allen acht Häusern Audits über den Gewaltschutz vor Ort unter Einbezug der Werkstatträte statt.

Dort werden die Informationen über das Haus zusammengetragen, bearbeitet und verbessert.



Alexandra Fee Widmaier
Vorsitzende der Werkstatträte der WFB Werkstätten des Kreises
Mettmann GmbH
Stellvertretende Delegierte in die LAG Werkstatträte NRW vom DRK

Aufruf: Wir geben euch eine Stimme

So wie Alexandra Fee möchten wir auch euch die Möglichkeit geben,

von euren Erfahrungen zu berichten.

Ein guter Austausch hilft oftmals auch anderen Werkstatträten.

Was habt ihr Gutes erreicht?

Habt ihr Projekte verwirklichen können oder habt ihr dabei mitgeholfen?

Habt ihr gute Erfahrungen mit eurer Werkstattleitung machen können und woran lag das?

Wir möchten in diesem Magazin gerne mehr Raum bieten

für euch Werkstatträte vor Ort,

für euch Menschen, die in jeder Werkstatt für die Beschäftigten kämpfen.



Wir möchten euch im Internet sehen! Wir machen euch laut!

Viele von euch kennen schon unsere Posts auf Facebook und Instagram.

Wir möchten euch auch hier eine Stimme geben.

Meldet euch gerne,

wenn ihr Zitate oder Meinungen von euch gerne einer größeren Gemeinschaft mitteilen möchtet.

So könnte das aussehen:



SASCHA MYSLIVEC
WERKSTATTRAT

“Hier könnte Dein Name, Foto und Zitat stehen. Wir geben Dir eine Stimme. Melde Dich bei uns und wir machen auch Dich laut.”



INGO PLASSMEIER
WERKSTATTRAT

“Hier könnte Dein Name, Foto und Zitat stehen. Wir geben Dir eine Stimme. Melde Dich bei uns und wir machen auch Dich laut.”

3. Verschiedenes

Die Cyber-Mobbing leichte Hilfe App

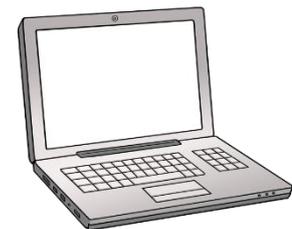
Die LAG WfbM Berlin hat eine App erstellt.
Eine App ist ein Programm, welches auf einem Mobil-Telefon genutzt wird.
Diese soll Menschen helfen, sich gegen Cyber-Mobbing zu schützen.
Das bedeutet, jemand wird im Internet beleidigt, bedroht oder belästigt.
An dieser App haben auch Beschäftigte der 16 Berliner Werkstätten mitgewirkt.
Es gibt Videos in Gebärdensprache und in Lautsprache.
Die App soll Mut machen und zeigen, was man gegen digitale Gewalt tun kann.
Außerdem gibt es Informationen in einfacher Sprache,
wie man blockieren, melden oder löschen kann.
Zum Beispiel bei Instagram oder bei TikTok.
Hier gibt es mehr Informationen darüber: <https://wfbm-berlin.de/cybermobbing/>

Leichte Sprache Übersetzer

Der Fußball-Verein St. Pauli hat etwas Neues.
Es ist ein Programm.
Das Programm macht schwere Texte einfach.
Das ist gut für Menschen,
die schwere Texte nicht gut verstehen können.
Mit einfachen Worten sind die Texte einfacher.
Dann können mehr Menschen die Informationen verstehen.



Das neue Programm von St. Pauli ist sehr wichtig.
Es hilft, dass alle Menschen Bescheid wissen.
Mit einfachen Worten versteht jeder die Texte.
St. Pauli zeigt: Alle Menschen sind ihnen wichtig.



Wir machen uns stark für einfache Sprache!
Das Programm findet ihr hier:
<https://einfachesprache.xyz/>

(Übrigens: Dieser Artikel wurde durch das Programm übersetzt)

Tagesschau in Leichter Sprache

Die Tagesschau ist eine Nachrichtensendung im Ersten Deutschen Fernsehen, die es schon sehr lange gibt.

Jetzt gibt es etwas Neues: die Tagesschau in Einfacher Sprache.

In dieser neuen Sendung werden die Nachrichten in einfachen Worten erklärt.

Auch schwierige Begriffe werden verständlich gemacht.

Die Sprecher sprechen langsam, damit alle die Nachrichten gut verstehen können.

Diese Sendung ist besonders für:

- Menschen mit Lese-Schwierigkeiten
- Menschen mit Lern-Behinderungen
- Menschen mit Hör-Behinderungen
- Menschen, die wenig Deutsch sprechen



Das betrifft etwa 17 Millionen Menschen in Deutschland.

Die Tagesschau-Macher finden diese neue Sendung sehr wichtig.

Sie möchten, dass alle Menschen die Nachrichten verstehen können.

So können auch Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen, informiert bleiben und mitreden.

Die neue Sendung läuft von Montag bis Freitag um 19 Uhr auf dem Sender tagesschau24.

Im Internet auf www.tagesschau.de

findet ihr auch die Tagesschau in Einfacher Sprache.

Oder hier direkt:

https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tagesschau_in_einfacher_sprache

Zusammenstehen für Menschlichkeit

Am 1. Juli 2024 wurde mal wieder von Seiten der AfD gegen Menschen gehetzt, die zu den Schwächeren in unserer Gesellschaft gehören.

Der AfD-Politiker Maximilian Krahe bezeichnete die Nachrichten in Leichter Sprache als „Nachrichten für Idioten“.

Dies behauptete er über die Plattform TikTok.

Wir finden es immer sehr schlimm,

wenn Inklusion als Ideologie-Projekt angesehen wird.

Wir sind alle Menschen und haben alle die gleichen Rechte.

Werkstatträte Deutschland e.V. und viele andere Verbände haben sich ebenfalls hierzu geäußert.

Lest gerne die Stellungnahme bei Werkstatträte Deutschland unter:

<https://www.werkstattraete-deutschland.de/neuigkeiten/2024-07/zusammenstehen-fuer-menschlichkeit-und-vielfalt>



Schicht-Wechsel 2024

Tauscht euren Arbeits-Platz mit Politikern oder mit dem LWL oder LVR.
Oder fragt eure Werkstatt-Leitung, ob ihr das machen könnt.

Der Schicht-Wechsel-Tag ist ein besonderer Tag.
Er findet am 10. Oktober 2024 zum 7. Mal statt.
An diesem Tag können Menschen ihren Arbeits-Platz wechseln.
Menschen aus Firmen können für einen Tag in Werkstätten für Menschen mit
Behinderung arbeiten.
Und Menschen aus diesen Werkstätten können in Firmen arbeiten.

Werkstätten aus ganz Deutschland machen bei dem Tag mit.
Sie laden Menschen mit und ohne Behinderung ein.
Diese Leute können dann ihren Arbeits-Platz tauschen.

Der Schicht-Wechsel-Tag will helfen,
dass Menschen einen richtigen Eindruck haben.
Viele Menschen wissen nicht,
wie in den Werkstätten gearbeitet wird.
Manche denken,
dass die Arbeit dort langweilig ist.
Sie denken das,
weil sie die Werkstätten nicht kennen.
Und weil sie nicht wissen,
was dort gemacht wird.



Aber in den Werkstätten wird viel Verschiedenes gemacht.
Die Werkstätten sind kreativ.
Sie bieten viele Dienst-Leistungen an.
Sie arbeiten für viele verschiedene Firmen.
Und sie stellen viele verschiedene Sachen her.



Am Schicht-Wechsel-Tag sind alle Menschen eingeladen,
die in Firmen arbeiten.
Sie können die Werkstätten und die Leute dort kennen-lernen.
Sie können einen Tag lang in einer Werkstatt arbeiten.

Die Menschen aus den Werkstätten können in Firmen arbeiten.
Sie können einen neuen Beruf kennen-lernen.
Und sie können eine Firma besser kennen-lernen.

Willst du beim Schicht-Wechsel-Tag mit-machen?

Dann bewirb dich!

Frage in deiner Werkstatt nach,
wie du mit-machen kannst.

Werkstätten, die mit-machen wollen,
können sich im Internet anmelden.

Das geht auf der Seite der Bundes-Arbeits-Gemeinschaft Werkstätten für behinderte
Menschen (BAG WfbM).

Mehr Informationen findest du im Internet.

Die Internet-Seite heißt:

www.schichtwechsel-deutschland.de

Die Seite ist in Schwerer Sprache.



Der „Werkstätten:Tag 2024“ im September

Alle vier Jahre organisiert die Bundes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstätten
(BAG WfbM) den Bundes-Kongress „Werkstätten:Tag“.

Es ist das wichtigste Treffen der Werkstätten für behinderte
Menschen in Deutschland, wo neue Trends besprochen und
zukünftige Herausforderungen im Arbeitsleben diskutiert werden.

Der nächste Werkstätten:Tag findet vom 18. bis 20. September
2024 in der Hansestadt Lübeck statt.

Das Motto lautet: „Segel setzen für eine inklusive Arbeitswelt –
Werkstätten sind an Bord“.

Die BAG WfbM freut sich, etwa 1.700 Teilnehmer vor Ort zum 15. Bundeskongress
begrüßen zu dürfen.

Der Werkstätten:Tag 2024 bietet an allen drei Tagen ein umfangreiches Programm.
Am 18. und 20. September stehen wichtige gesellschaftliche Themen im Mittelpunkt.
Am 19. September gibt es viele Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen.

Für die Werkstätten in Schleswig-Holstein und ihre Beschäftigten ist der
Werkstätten:Tag sehr wichtig.

Sie haben die Möglichkeit, die Öffentlichkeit und Politik auf ihre Arbeit aufmerksam
zu machen und werden sich in der Lübecker Innenstadt präsentieren.

Wir von der LAG Werkstatträte NRW sind natürlich auch vertreten und entsenden
neben mir (Ingo Plaßmeier) auch die Delegierten Dirk Fensterseifer, Sascha
Mysliwec und Aygün Öktem.

Es würde uns freuen, wenn wir uns dort über den Weg laufen.





Wir arbeiten am Magazin Neues mit

Redaktion:

Ingo Plaßmeier, plassmeier@nrw-werkstatttraete.de



Theresa Ehlen, assistenz@nrw-werkstatttraete.de



Hier findet man uns:

Internet: www.nrw-werkstatttraete.de

Facebook: www.facebook.com/WerkstatttraeteNRW

Instagram: www.instagram.com/werkstatttraete.nrw/

YouTube-Kanal: www.youtube.com/channel/UCABOCoSDaq2wpjAwBBBeuvSw

Unsere Geschäftsstelle:

Landes-Arbeits-Gemeinschaft Werkstattträte NRW

Bahnhofstraße 4

59065 Hamm

E-Mail: info@nrw-werkstatttraete.de

Die Bilder gehören: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
Die Fotos gehören der LAG Werkstatt-Räte NRW.

Denkt daran:

Wir kämpfen für ein gerechtes Entgelt
und gleiche Behandlung
für alle Beschäftigten in Werkstätten.



Denn:

Nichts über uns ohne uns!

